From the digital edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), id: D0101528, revision date: 2024-09-29

Letter by Ferruccio Busoni to Hugo Leichtentritt (Zurich, 27 February 1919)

Zürich 27 F 1919

MlD'Hugo Leichtentritt, wie stehts, empfing und las ich Ihre Zeilen mit herzlicher Freude. Nun sind Sie also auch dahin gekommen, Habgier, Du mm heit Schlechtigkeit als die bewegenden Energien aller Weltgeschichte zu erkennen! (Darum blieb ich mein Leben lang der Lesung von Histo rischem gleichgültig, ja feindlich gesinnt.).
Glücklicherweise vermögen auch Sie sich einen Isolatoren in der Arbeit zu finden, und es ist Ihnen um diese Errungenschaft (die reichliche Ernte gezeitigt hat) Glück zu wünschen. Bravissimo. – Die Formenlehre beginnt – nach Ihren letzten Berichten – meine Teilnahme zu wecken. Ich spielte vorgestern den ersten Abend eines Klavier konzert zyklus, der aus 5 solcher bestehen wird. (I. Bach, Mozart, Hummel) – An dem Adagio des Bach'schen Konzertes fiel mir wieder eine Form auf, die ihm eigen ist, in den Präludien des II. Wohltemp. Klavieres öfters vorkommt, und die nicht wieder benutzt noch – glaube ich– gelehrt wird.
Sie besteht aus der meistens 4 maligen (diesmal 6-maligen) Wiederholung einer 8-12 taktigen Formel, die bei der Wiederkehr harmonisch und melodisch modifiziert auftritt, aber ohne Alternatio, oder Durchführung, sich abspielt. – Haben Sie in der Formen lehre das noch nicht aufgenommen, so erlaube ich mir darauf hinzuweisen. – Beispiele im W. Kl. II. sind die Präludien in F – Fis – As (und A) die ich – so glaube ich – in diesem Sinne erläuterte.
Dieses zu erwähnen, w war dieses Briefes vorzunehmendes Ziel. Also verab schiede ich mich von Ihnen, indem ich Sie freundschaftlich grüße als
Ihr ergebender

F. Busoni